

Mit dem Igel durch den Winter

Nur in Ausnahmefällen dürfen sich die geschützten Tiere einquartieren

Mit Beginn der kalten Jahreszeit landen jedes Jahr wieder zahlreiche Junge Igel in den Wohnstuben der Menschen. Die vermeintlich hilflosen Tiere werden von tierlieben Menschen zum Überwintern mit nach Hause genommen, und viele Igel fühlen sich auch sicherlich während der kommenden Monate in ihrem wohlbehüteten Asyl wohl. Doch die gut gemeinte Hilfe ist in den wenigsten Fällen notwendig, sagt Tierarzt Christian Zentgraf. Es ist sogar verboten, geschützte Tiere wie den Igel aus seinem natürlichen Umfeld herauszunehmen. Der Grund, warum so viele Jungigel im Herbst allein unterwegs sind, liegt darin, dass sie sich für den bevorstehenden Winterschlaf noch eine Menge Fettreserven anfuttern müssen. Sie verlassen daher auch tagsüber das Nest, um auf Nahrungssuche zu gehen. In der Regel finden sie jedoch problemlos allein zurück. Es sein denn, sie werden von Spaziergängern mitgenommen.

Wann braucht der Igel Hilfe ?

Nur in Ausnahmefällen dürfen Igel mitgenommen werden. Hilfsbedürftig sind verwaiste Igelbabys, die tagsüber außerhalb des Nests sitzen und deren Augen noch geschlossen sind. Ein Notfall sind auch verletzte Igel und kranke Igel. Geringe Überlebenschancen haben auch junge Igel, die Anfang November deutlich weniger als 500 Gramm wiegen.

Die Erstversorgung

Wenn ein Igel in Not ist und zum Überwintern mitgenommen wird, sollte unbedingt der Fundort, Datum und Uhrzeit des Fundes notiert werden.

Verletzungen oder Verhaltensauffälligkeiten die Apathie sollten von einem Tierarzt untersucht werden. Um unterkühlte Igel zu wärmen, eignet sich eine Wärmflasche. Sie sollte mit einem Handtuch umwickelt werden, damit es der Igel kuschelig warm hat, wenn er draufgesetzt und zugedeckt wird.

Wenn Igel Angst haben, rollen sie sich zu einer stacheligen Kugel zusammen. Um die Tiere trotzdem anfassen zu können, eignen sich gepolsterte Handschuhe wie Backhandschuhe und Lederhandschuhe.

Igel bringen häufig lästige Untermieter mit, zum Beispiel Flöhe, die aber einfach mit einem sogenannten Igelsspray aus dem Zoogeschäft beseitigt werden können. Zecken und Fliegeneier lassen sich gut mit einer Pinzette entfernen. Zwar ist Hygiene beim Umgang mit Igeln geboten, doch keinesfalls sollte der Igel gebadet werden, rät der Tierarzt. Das wäre zu viel Stress für das Tier. Angst vor Tollwut brauchen Igelretter nicht zu haben.

Die Unterbringung

Da Igel Einzelgänger sind, sollten sie auch einzeln untergebracht werden. Bei Geschwister-Babys, die bis zu 350 Gramm wiegen, kann eine Ausnahme gemacht werden. Zur Unterbringung eignen sich Käfige für Meerschweinchen und Zwergkaninchen. Ein Karton mit 50 cm hohen Wänden dient auch als Igelbehausung. Der Boden wird mit mehreren Lagen Zeitungspapier bedeckt, die täglich erneuert werden müssen. Ungeeignet sind Katzenstreu und Sägemehl.

Der Igel fühlt sich in einem ruhigen Raum und bei Zimmertemperatur wohl. Da Igel geräuschempfindlich sind, sollten sie nicht in einem Kinderzimmer überwintern. Wenn sich der Igel erholt hat, freut er sich über einen größeren Auslauf. Zwei Quadratmeter groß sollte die Fläche sein. Unterschlupf findet er zum Schlafen in einem etwa 30 mal 30 Zentimeter großen Häuschen, das mit Zeitungspapier ausgelegt ist. Gar nicht wohl fühlt sich das Tier dagegen in Badewannen, Plastikbecken und Terrarien. Der Igel braucht Nischen und Höhlen, in denen er sich verstecken kann.

Was frisst ein Igel ?

In freier Natur ernähren sich Igel überwiegend von Käfern, Raupen und Regenwürmern. Auch Spinnen, Schnecken und Asseln sind willkommene Leckerbissen. Igel in Pflege freuen sich über Hunde- und Katzenfutter, kurz angebratenes Rinderhack und Rührei. Ihren Durst löschen Igel mit Leitungswasser, niemals mit Milch.

Da Igel leicht verfetten, genügt eine Mahlzeit täglich, am bestens abends. Für einen ein Kilo schweren Igel ist eine Nahrungsmenge von ein bis zwei Esslöffel Futter ausreichend.

Igel im Garten

Oft müssen Igel nicht zum Überwintern mit ins Haus genommen werden. Es genügt, sie im Garten zu füttern. Mit ihrem ausgeprägten Geruchssinn und ihrer hohen Lernfähigkeit finden Igel die Futterstellen im Garten schnell und suchen sie jeden Abend auf.

Damit der Igel in der kalten Jahreszeit vor der Witterung geschützt ist, sollten Laubhaufen und andere Versteckmöglichkeiten geschaffen werden. Wer seinen Garten igelfreundlich gestalten möchte, erreicht dies mit Hecken und Blumenwiesen. Wenn der Igel dort genügend Nahrung findet und Unterschlupfmöglichkeiten hat, wird er sicher zum Dauergast.